



WM 74

ARD
DOZ
ZDF



LEISTUNGSBESCHREIBUNG
FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT 1974

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Zweck und Aufgabe des DOZ für die Fußballweltmeisterschaft 1974	A1
Übertragung, Durchführung und Produktionsmitteleinrichtungen	B1
Buchung und Disposition	C1
Dienstleistungen/Akkreditierung	D1
Produktionsmitteleinrichtungen	E1
Einrichtungen für unilaterale Produktionen	F1
Regionalbüros	G1
DOZ-Zentrale	H1

ZWECK UND AUFGABE DES DOZ FÜR DIE

FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT 1974

Die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD) und das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) errichteten zur gemeinsamen Wahrnehmung der ihnen bei der Übertragung der Fußballweltmeisterschaft 1974 (FWM 1974) sowie deren Vorbereitung obliegenden Aufgaben einen Zweckverband entsprechend den Grundsätzen einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts. Der Verband trägt die Bezeichnung

"Deutsches Olympia Zentrum für Hörfunk und Fernsehen ARD/ZDF", in Fortführung des Namen der ihm während der Übertragungsvorbereitung- und Durchführung der Spiele der XX. Olympiade gegeben wurde, im folgenden "DOZ" genannt. Der Sitz dieser Gesellschaft ist München. ARD und ZDF, hier vertreten durch das DOZ, haben die ausschließliche Befugnis erhalten, für die ganze Welt die Spiele des FIFA-Weltpokals 1974 im Fernsehen und Hörfunk zu übertragen.

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist:

1. Schaffung und/oder Vermittlung von Einrichtungen für die Arbeit und den Aufenthalt der Vertreter in- und ausländischer Rundfunkanstalten, die der publizistischen Bedeutung und den finanziellen Leistungen der internationalen Rundfunkanstalten entsprechen.
2. Einflußnahme auf die verantwortlichen Stellen, die die Errichtung der Kampfstätten für die FWM durchführen, um zu gewährleisten, daß die Interessen der Rundfunkanstalten, wie z.B. bei der Einrichtung von Reportage-Kamerastandplätzen und Beleuchtung ausreichend berücksichtigt werden.
3. Planung und Koordinierung der Produktionsmitteleinrichtungen für Rundfunk- und Fernsehübertragungen an den jeweiligen Austragungsorten.
4. Planung und Errichtung bzw. Koordinierung der Bereitstellung über die in Punkt 1 bis 3 hinausgehenden technischen Einrichtungen, die für eine reibungslose Übertragung der FWM erforderlich sind.

5. Führung von Verhandlungen über den Erwerb und Verkauf der erforderlichen Senderechte.

ÜBERTRAGUNG, DURCHFÜHRUNG UND PRODUKTIONS- MITTELEINRICHTUNGEN

Zusammenfassung

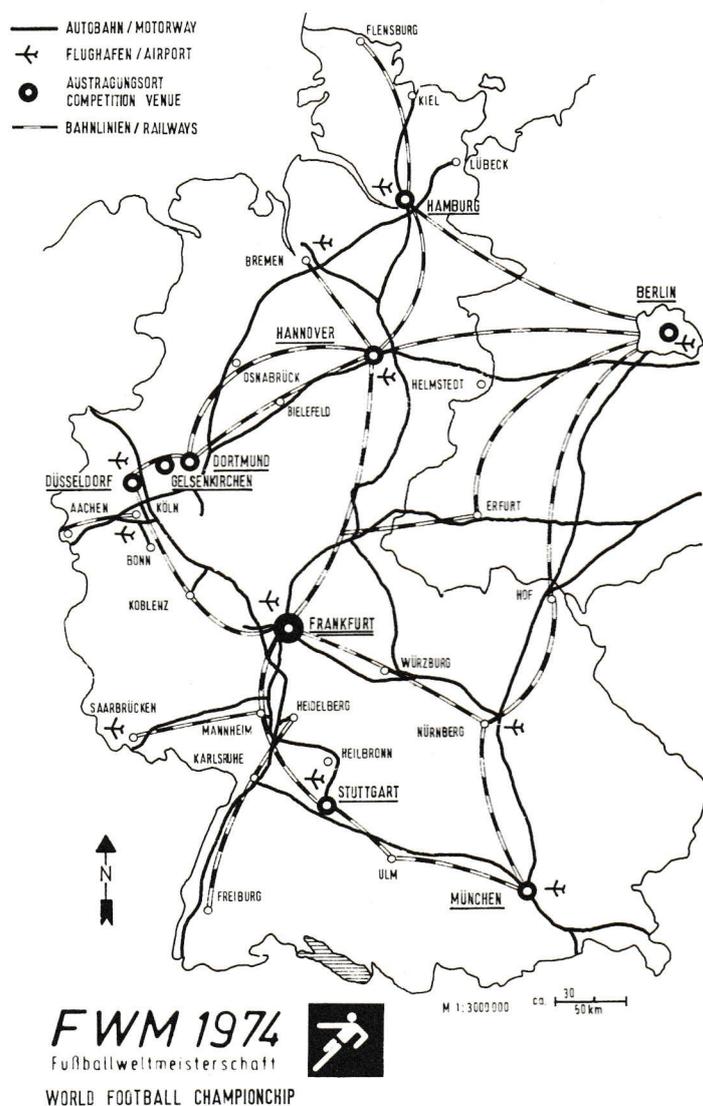
Die Fußballweltmeisterschaft 1974 wird in folgenden 9 Städten

Deutschlands ausgetragen:

Hamburg, Hannover, Berlin

Gelsenkirchen, Düsseldorf, Dortmund

Frankfurt, Stuttgart, München



(Abb. 1) Austragungsorte in Deutschland

In diesen Veranstaltungsorten müssen Einrichtungen für die Radio und Fernsehkommentierung (Kommentatorplätze) sowie für die Erzeugung von Bildsignalen und Internationalem Ton (Ü-Wagen etc.) geschaffen werden. Die Weiterführung der Signale erfolgt mittels Leitungen nach Frankfurt, da hier die Einspeisepunkte oder Zuführungen für alle Netzwerke vorhanden sind. Aus diesem Grunde wird auch hier die DOZ -Zentrale installiert.

1974	Berlin SFB	Hamburg NDR	Frankfurt HR	Deisenkirchen WDR	Dortmund ZDF	Hannover NDR	Düsseldorf ZDF	Stuttgart SDR	München BR		
1. FINALRUNDE / 1st FINAL											
	GRUPPE / GROUP I		GRUPPE / GROUP II		GRUPPE / GROUP III		GRUPPE / GROUP IV			* MANNschaften / TEAMS: 1. 4. GRUPPE / GROUP I, 5. 8. GRUPPE / GROUP II, 9. 12. / 13. 15. / 14.	
13. 6.			15,00-18,45 6-5*	17,00 Uhr Spielbeginn / time of kick-off							
14. 6.	16,00-17,45 2-1	19,30-21,15 3-4			19,30-21,15 7-8						
15. 6.						16,00-17,45 10-9	16,00-17,45 11-12	18,00-19,45 15-16	18,00-19,45 13-14		
18. 6.	19,30-21,15 1-3	16,00-17,45 4-2	19,30-21,15 8-6	19,30-21,15 5-7							
19. 6.					19,30-21,15 9-11	19,30-21,15 12-10		19,30-21,15 16-14	19,30-21,15 13-15		
22. 6.	16,00-17,45 4-1	20,00-21,45 3-2	16,00-17,45 8-5	16,00-17,45 7-6							
23. 6.					16,00-17,45 12-9		16,00-17,45 11-10	16,00-17,45 15-14	16,00-17,45 16-13		
2. FINALRUNDE / 2nd FINAL											
	GRUPPE / GROUP		B	A	A	B	B				* MANNschaften / TEAMS: 1. 4. GRUPPE / GROUP A 5. 8. / B
26. 6.				19,30-21,15 3-4*		16,00-17,45 2-1	19,30-21,15 6-5	19,30-21,15 7-8			
30. 6.			16,00-17,45 8-6	20,00-21,45 1-3		16,00-17,45 4-2	16,00-17,45 5-7				
3. 7.			19,30-21,15 8-5	16,00-17,45 4-1	19,30-21,15 3-2		19,30-21,15 7-6				
6. 7.	Spiel um 3. und 4. Platz / 3rd and 4th PLACE FINAL								16,00-18,15		
7. 7.	ENDSPIEL / FINAL								15,00-18,30		16,00 Uhr Spielbeginn / time of kick-off

(Abb. 2) Spielplan, wenn die Deutsche Mannschaft in ihrer Gruppe erster wird.

1974	Berlin SFB	Hamburg NDR	Frankfurt HR	Deisenkirchen WDR	Dortmund ZDF	Hannover NDR	Düsseldorf ZDF	Stuttgart SDR	München BR		
1. FINALRUNDE / 1st FINAL											
	GRUPPE / GROUP I		GRUPPE / GROUP II		GRUPPE / GROUP III		GRUPPE / GROUP IV			* MANNschaften / TEAMS: 1. 4. GRUPPE / GROUP I, 5. 8. GRUPPE / GROUP II, 9. 12. / 13. 15. / 14.	
13. 6.			15,00-18,45 6-5*	17,00 Uhr Spielbeginn / time of kick-off							
14. 6.	16,00-17,45 2-1	19,30-21,15 3-4			19,30-21,15 7-8						
15. 6.						16,00-17,45 10-9	16,00-17,45 11-12	18,00-19,45 15-16	18,00-19,45 13-14		
18. 6.	19,30-21,15 1-3	16,00-17,45 4-2	19,30-21,15 8-6	19,30-21,15 5-7							
19. 6.					19,30-21,15 9-11	19,30-21,15 12-10		19,30-21,15 16-14	19,30-21,15 13-15		
22. 6.	16,00-17,45 4-1	20,00-21,45 3-2	16,00-17,45 8-5	16,00-17,45 7-6							
23. 6.					16,00-17,45 12-9		16,00-17,45 11-10	16,00-17,45 15-14	16,00-17,45 16-13		
2. FINALRUNDE / 2nd FINAL											
	GRUPPE / GROUP		B	A	A	B	B				* MANNschaften / TEAMS: 1. 4. GRUPPE / GROUP A 5. 8. / B
26. 6.				19,30-21,15 3-4*		19,30-21,15 2-1	16,00-17,45 6-5	19,30-21,15 7-8			
30. 6.			16,00-17,45 8-6	16,00-17,45 1-3		16,00-17,45 4-2	20,00-21,45 5-7				
3. 7.			16,00-17,45 8-5	19,30-21,15 4-1	19,30-21,15 3-2		19,30-21,15 7-6				
6. 7.	Spiel um 3. und 4. Platz / 3rd and 4th PLACE FINAL								16,00-18,15		
7. 7.	ENDSPIEL / FINAL								15,00-18,30		16,00 Uhr Spielbeginn / time of kick-off

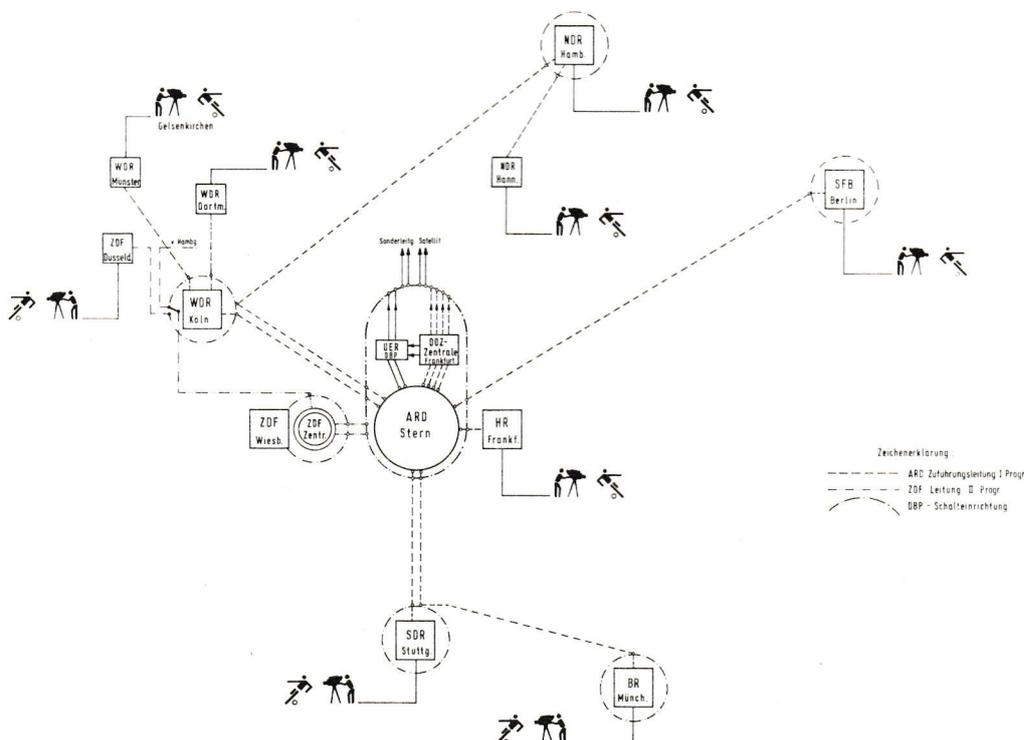
(Abb. 3) Spielplan, wenn die Deutsche Mannschaft in ihrer Gruppe zweiter wird.

Übertragungsdurchführung

Ereignisübermittlung

Durch die vorgegebenen dezentralen Austragungsorte der FWM wird es notwendig, die Organisationsform der Radio- und TV-Produktion diesen Gegebenheiten entsprechend anzupassen. Die Übertragung von Ereignissen - hier sind in erster Linie die eigentlichen Wettkämpfe oder jede Form von unilateralen Sendungen gemeint - fällt in die Verantwortung der Rundfunkanstalt in dem Gebiet, oder des am Ort vorhandenen Regionalstudios. D.h. das Rundfunkhaus rüstet mit seinen Mitteln (Personal und Gerät) die jeweilige Übertragungsstelle aus.

Über spezielle Personalbesetzungen sind noch besondere Vereinbarungen zu treffen. Für alle mit der Übertragung verbundenen Leistungen wird pro Spiel eine einheitliche Summe vergütet.



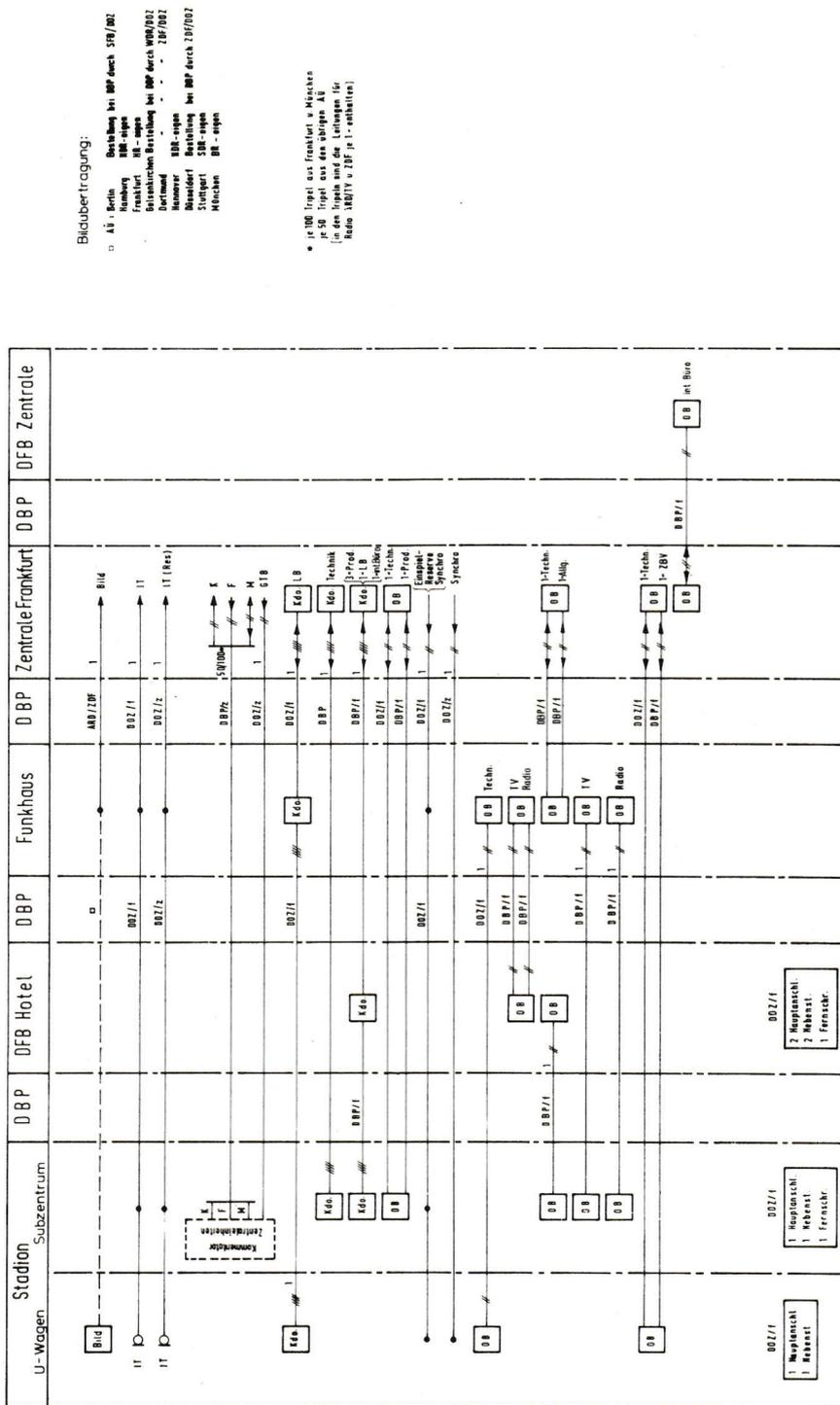
(Abb. 4) Schema über die von den Austragungsorten nach Frankfurt geführten Blindleitungen.

Um überall gleiche Arbeitsmöglichkeiten und Bedingungen zu schaffen, soll in jedem Fall die Einrichtung der Produktionsmittel nach den vom DOZ ausgearbeiteten Richtlinien erfolgen. Als Geräteergänzungen werden noch notwendige Kommentatoreinheiten sowie Leitungssender und HF-Empfänger von Seiten des DOZ geliefert bzw. deren Zustellung koordiniert.

Diese Ausführungen betreffen nur die Übertragungen, die unmittelbar mit den eigentlichen Spielereignissen zusammenhängen. Darüberhinaus sind noch unilaterale Produktionen der in- und ausländischen Anstalten zu realisieren. Diese Wünsche werden durch das Internationale Büro des DOZ mit Hilfe von Fragebogen ermittelt. Die Prognosen über den voraussichtlichen Bedarf sind bis Mitte des Jahres 1973 aufgestellt.

Sämtliche Produktionsdurchführungen der Spielübertragung sowie der unilateralen Sendungen werden durch die Dispositions- und Buchungsstellen koordiniert. Für die Produktionsmittelverrechnung in den Regionalbüros führt das DOZ als Sammelstelle in der Zentrale das Inkasso durch.

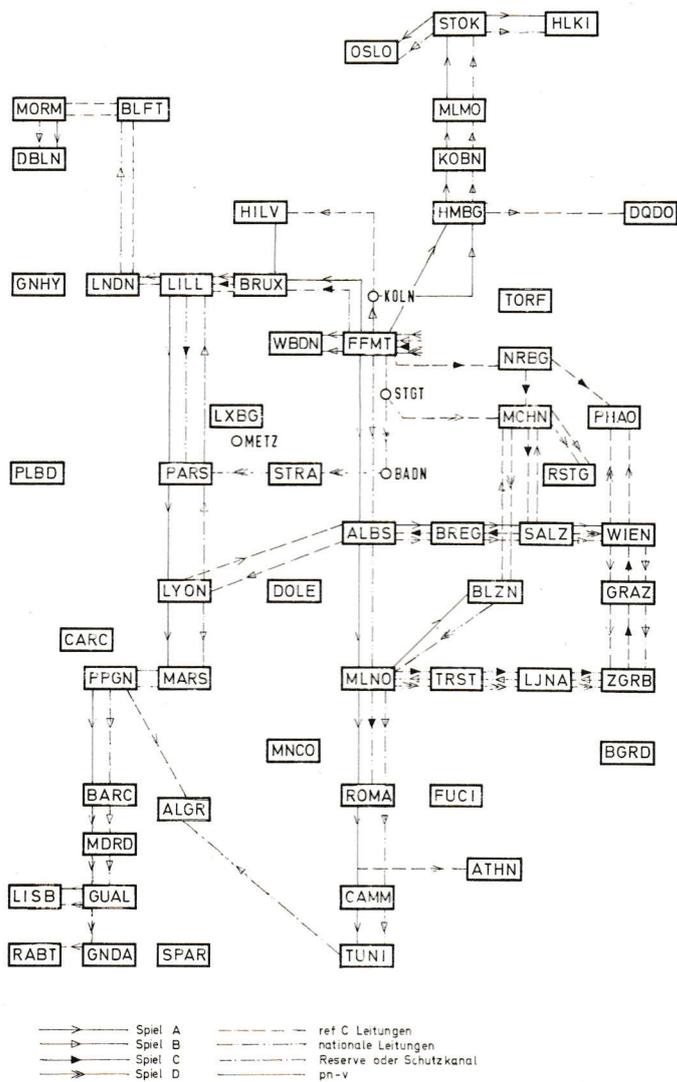
Das Bildsignal des jeweilig zu übertragenden Fußballspiels wird überwiegend mit Hilfe der Zuführungsleitungen der ARD und des ZDF nach Frankfurt durchgeschaltet. Die Weiterleitung des Internationalen Tons (IT) kann nicht über das Zubringernetz erfolgen, hier sind zusätzliche Leitungen (1x Haupt- und 1x Reserveleitung) erforderlich. Die Tonkommentatorleitungen (Tripelausführung: Kommentar-, Feedback-, Meldeleitung), die ebenfalls in der DOZ-Zentrale Frankfurt auflaufen und von dort aus weiter verteilt werden, sind bei der DBP vom Benutzer über die DOZ-Buchungsstellen anzufordern.



(Abb. 5) Leitungsplan, Außenstellen - Zentrum.

Alle Leitungsbestellungen die für die Übertragung, Koordinierung und Abwicklung benötigt werden, sind über das DOZ vorzunehmen. Dieses gilt für sämtliche nationale- und internationale Sendungen bzw. Produktionen.

Die Anmeldungen der Leitungen ab Frankfurt für das internationale Netz erfolgt grundsätzlich durch das Abnehmerland. Eine Koordinierung der gesamten Leitungsanmeldungen erfolgt durch eine sogenannte "nachträgliche Bestellung" z.B. der EBU/UER beim DOZ. Diese wird in der Zusammenfassung als Schaltanweisung für die DBP erforderlich.

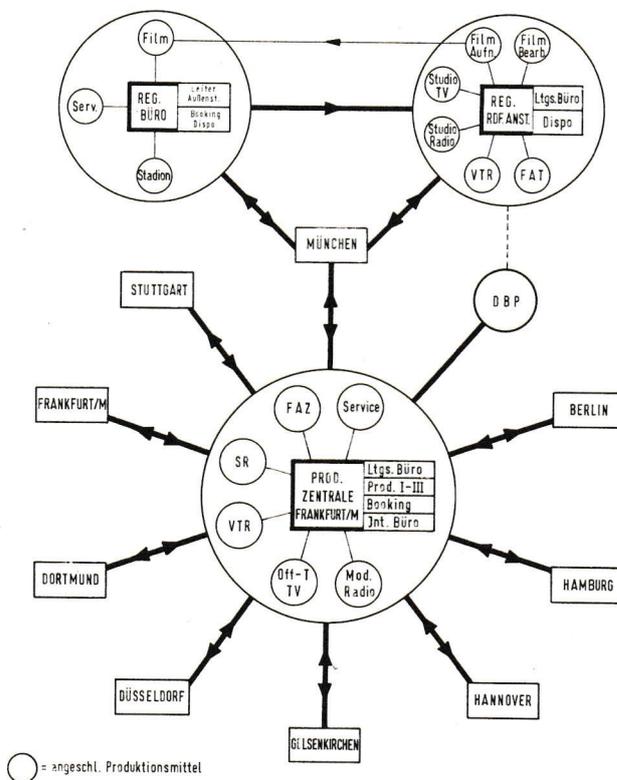


(Abb. 6) Übersicht der Leitungsführung.

BUCHUNG UND DISPOSITION

Die Fußballweltmeisterschaft 1974 wird in neun weitauseinanderliegenden Städten ausgetragen. An diesen Orten werden jeweils Buchungsschalter bzw. Regionalbüros vom DOZ - in der Pressestelle des Organisationskomitees Fußballweltmeisterschaft 1974 - eingerichtet. Der organisatorische Ablauf vom Anmelder bzw. Kunden aus gesehen würde grundsätzlich wie folgt vor sich gehen:

Die benötigten Produktionsmittel - auch für andere Außenstellen und für die Zentrale in Frankfurt - werden am Booking-Schalter des jeweiligen Regionalbüros gebucht.



(Abb. 7) Organisationsschema / Booking - Disposition.

Diese Stelle, die möglichst mit DOZ-Einsatz-Personal des am Ort befindlichen Rundfunkhauses besetzt ist, führt sofort eine Klärung mit der Zentrale in Frankfurt herbei. Hier befindet sich die Zentralsdisposition die eine ständige Koordination mit dem Leitungsbüro unterhält. Darüberhinaus liegen in der Zentrale die Masterpläne in welche die Kapazitäten der jeweilig benötigten Produktionsmittel eingetragen sind. Die gemeinsamen Ergebnisse werden dann unmittelbar den jeweils beteiligten Funktionsstellen, wie z. B. dem Zentralen Schaltraum, übermittelt. Für die Vergabe von Produktionsmitteln sind zwei verschiedene Verfahren zu beachten.

1. Eine Vorhaltung von Produktionskapazitäten, deren Umfang aufgrund der Fragebogenaktion festgestellt worden ist. Diese werden von der DOZ-Zentralsdispo nach Preisliste vermittelt.
2. Zusätzliche nicht durch das DOZ koordinierte Mittel, die dann über das Regionale Buchungsbüro bei dem dazugehörigen Funkhaus anzufordern sind. Es erfolgt in diesem Fall nur eine Meldung an die Zentralsdisposition.

Dieses Prinzip gewährleistet eine optimale Arbeitsweise, da die Dispositionseigenheiten der jeweiligen Anstalt berücksichtigt werden, sowie die Sachkenntnis der Mitarbeiter über ihr zugehöriges Funkhaus im Regionalbüro zur Anwendung kommt.

Preise für Leistungen und Produktionsbetriebsmittel auf Buchungsbasis

Leistungen/Betriebsmittel	Preis DM	Mindestabnahme	Zusätzliche Berechnungseinheit	Bemerkungen
A) Fernsehen 1 Farbstudio	1.675,- pro Stunde + Leitungskosten bis DOZ-Betriebszentrale Frankfurt	1 Stunde	30 Min.	In nächstgelegener Fernsehanstalt

Leistungen/Betriebsmittel	Preis DM	Mindestabnahme	Zusätzliche Be- rechnungseinheit	Bemerkungen
MAZ-Anlage Aufzeichnung Wiedergabe	220,- pro Stunde + Leitungskosten bis DOZ-Betriebszentrale Frankfurt	30 Min.	15 Min.	In nächstgelegener Fern- sehanstalt
Schnitt (manuell)	220,- pro Stunde	30 Min.	15 Min.	In nächstgelegener Fern- sehanstalt
Schnitt elektr. 2 maschin.	300,- pro Stunde	1 Stunde	30 Min.	In nächstgelegener Fern- sehanstalt
Filmabtaster Farbe (auch Schwarz/Weiß möglich)	165,- pro Stunde + Leitungskosten bis DOZ-Betriebszentrale Frankfurt	30 Min.	15 Min.	In nächstgelegener Fern- sehanstalt
Unilaterale ab Ü-Stelle vor oder nach der Übertragung Farbe (jeweilige elektronische Produktionseinrichtungen der Ü-Stelle, einschl. Interviewstudio)	922,- Pauschalpreis + Leitungskosten bis DOZ-Betriebszentrale Frankfurt			Limitierte Zeit, Vergabe nach Prioritäten, Betriebs- zeit grundsätzlich eine Stunde vor dem Spiel und eine Stunde nach dem Spiel.
Kommentator- oder Off Tube Platz	300,- pro Spiel + Leitungskosten bis DOZ-Betriebszentrale Frankfurt			
B) Radio Hörfunk-Interviewstudio	200,- pro Stunde + Leitungskosten bis DOZ-Betriebszentrale Frankfurt	1 Stunde	30 Min.	In nächstgelegener Rund- funkanstalt
Tonrägerraum	100,- pro Stunde	1 Stunde	30 Min.	In nächstgelegener Rund- funkanstalt
prov. Interviewstudio im Stadion	200,- Pauschalpreis + Leitungskosten bis DOZ-Betriebszentrale Frankfurt			Limitierte Zeit, Vergabe nach Prioritäten, Betriebs- zeit nur eine Stunde vor dem Spiel und eine Stunde nach dem Spiel.
Kommentator- oder Off Tube Platz	300,- pro Spiel + Leitungskosten bis DOZ-Betriebszentrale Frankfurt			
Tragbares Tonbandgerät	60,- pro Tag	1 Tag	1 Tag	
C) Film Filmschnitt: Filmschneiderraum mit Personal	100,- pro Stunde	1 Stunde	30 Min.	
Filmschneiderraum ohne Personal	40,- pro Stunde	1 Stunde	30 Min.	
Filmtönung oder -vorführung	175,- pro Stunde	1 Stunde	30 Min.	zuzügl. Material
Tonüberspielung	80,- pro Stunde	1 Stunde	30 Min.	zuzügl. Material

Leistungen/Betriebsmittel	Preis DM	Mindestabnahme	Zusätzliche Be- rechnungseinheit	Bemerkungen
Film-Teams Reportageteam mit Ton, 3 Personen	500,- pro ½ Tag 0,33 pro km	½ Tag (= 4 Std.)	½ Tag (= 4 Std.)	Abnahmezeit versteht sich einschl. An- und Abfahrt
Entwicklung bei Rundfunkanstalt 16-mm-Farbumkehrfilm 16-mm-Schwarz/Weiß-Umkehrfilm	0,72 pro Meter 0,27 pro Meter			ohne Rohfilm ohne Rohfilm
D) Material MAZ-Band Magnettonband (16 mm) ¼" Magnettonband	955,- pro Stunde 0,16 pro Meter 0,04 pro Meter			
Rohfilm: 16-mm-Schwarz/Weiß-Umkehrfilm 16-mm-Farbumkehrfilm	0,47 pro Meter 1,07 pro Meter			
Bedienungspersonal ist in allen Preisen enthalten				
Sollte sich für das DOZ Mehrwertsteuerpflicht ergeben, ist diese den aufgeführten Preisen hinzurechnen.				
Änderungen und Preisanpassungen bis Juni 1974 vorbehalten				

Die Vergabe der Kapazitäten erfolgt nach einer Prioritätenliste. Diese wird angeführt von ARD/ZDF und den Organisationen der am jeweiligen Spiel beteiligten Mannschaft. In der zweiten Kategorie erscheinen die Organisationen jener Mannschaften, die in der gleichen Gruppe spielen. An die dritte Stelle rücken die Gastanstalten, deren Gruppen an der Finalrunde teilnehmen. Über die weiteren wird dann von Fall zu Fall entschieden.

Die Buchungsbelege für die gewünschten Betriebsmittel werden nur gegen Barzahlung oder Verrechnungsscheck ausgehändigt, wobei die oben genannte Preisliste zugrunde gelegt wird.

Um einen möglichst reibungslosen Ablauf für die Buchung sowie deren folgende organisatorische Durchführung zu erhalten, wird der Buchungsbeleg in Form eines Scheckheftes ausgeführt. Dies bedeutet, die einzelnen Seiten werden nach Bestätigung herausgetrennt und z. B. der Abrechnungsstelle zugeleitet oder als Zutrittsbescheinigung zum Kommentatorplatz verwendet. Die gesamten Belegungsübersichten sind nach Buchungsannahmeschluß den regionalen Büros sowie den ausführenden Stellen zuzuleiten.

DIENSTLEISTUNGEN / AKKREDITIERUNG

Für die Betreuung der Journalisten und des zugehörigen Produktionspersonals für die Fußballweltmeisterschaft 1974 werden verschiedene Dienstleistungen zu erbringen sein. Dazu gehört die rechtzeitige Verteilung aller erforderlichen Ausweise, die durch das Akkreditierungsbüro des DOZ in Verbindung mit dem OK-FWM durchgeführt wird. Dabei ist unbedingte Voraussetzung, daß das Ausweissystem den beteiligten Personen die ungehinderte Erfüllung ihrer Aufgabe ermöglicht. Einzelne zusätzliche Regularien oder mögliche Veränderungen werden im zuständigen Ausschuß des OK behandelt, dem ein Vertreter vom DOZ angehört.

Die Akkreditierung erfolgt aufgegliedert nach drei Personengruppen:

1) Berichterstaterteams, Radio- und TV der in- und ausländischen Rundfunkanstalten sowie der TV-Agenturen. Das Organisationskomitee für die Fußballweltmeisterschaft 1974 (OK-FWM 1974) prüft die Möglichkeit der Ausstellung von ID-cards, die als Visumersatz Gültigkeit haben sowie zur Erleichterung der Zollformalitäten gedacht sind. Als eigentlicher Ausweis sind Anstecktickets mit Lichtbild sowie der Kennzeichnung RADIO/TV vorgesehen, die farblich ausgeführt und für die verschiedenen Bereiche aller Stadien gültig sind.

Für die Sitzplatzberechtigung im Berichterstatter- und Kommentatorplatzbereich Radio/TV sind als Ergänzung Zusatzausweise pro Spiel notwendig.

Die Akkreditierungen werden zentral in Frankfurt durchgeführt. Für Sonderfälle kann eine entsprechende Lösung in den angeschlossenen Presse-Subzentren vorgesehen werden.

Der Versand der ersten Akkreditierungsfragebogen für die schreibende Presse ist vom DFB für ca. Mitte 1973 geplant.

Pro Person wird hier eine Kautions von DM 300,-- verlangt. Aufgrund einer anderen Lizenzsituation wird von einer Kautionsforderung an die Mitglieder der Radio/TV-Berichterstaterteams abgesehen. Das OK erklärt sich bereit, den über das DOZ zu akkreditierenden Personenkreis mittels EDV zu erfassen. Außerdem wurde die Zusage gemacht, eine noch zu bestimmende Anzahl von Plätzen für Beobachter dem DOZ zur Verfügung zu stellen.

2) Einsatzpersonal von den für die Übertragungsdurchführung verantwortlichen Rundfunkanstalten.

Die Ausweise für das Einsatzpersonal gelten generell für sämtliche Stadien und alle Bereiche. Sie berechtigen nicht zur Einnahme eines Sitzplatzes auf den Zuschauertribünen. Darüberhinaus werden für den Innenraum, die fest eingerichteten Filmkamerastandplätze, Zusatzberechtigungen, wie Sonderausweise für die Spielphase durch das DOZ ausgegeben.

Hier erfolgt die Verteilung entsprechend der Prioritätenliste.

3) DOZ-Stammpersonal

Diese Gruppe wird ähnlich wie das Personal unter Punkt 1) behandelt.

Allgemeines

Grundsätzlich gelten nur die mit Lichtbild versehenen und auf den Namen ausgestellten Ausweise. Darüberhinaus ist eine begrenzte Reserve von Sonderausweisen für Notfälle, die das DOZ an die regionalen Buchungsbüros ausgibt, vorhanden.

Zutrittsbeschränkungen während der Planungs- und Aufbauzeit werden nicht erhoben. Lediglich für Testveranstaltungen sind Ausweise nötig, die direkt beim DFB von der verantwortlichen Rundfunkanstalt angefordert werden müssen.

Für Interviews in den Mannschaftstrainingsstätten bzw. Quartieren sind wie üblicherweise keine Zutrittsberechtigungen vorgesehen. Hier muß eine direkte Absprache mit dem jeweiligen Teamchef bzw. Betreuer der Mannschaften getroffen werden.

Eine Vermittlung von Quartieren bzw. die Bereitstellung wird nicht durch das OK bzw. DOZ erfolgen, d.h. die einzelnen Rundfunkorganisationen haben für die Unterbringung ihrer Berichterstatterteams selbst Sorge zu tragen.

Für den Transport der Journalisten und dem dazugehörigen Produktionspersonal wird vom OK FWM ausschließlich ein Busservice vom jeweiligen Pressesubzentrum zum zugehörigen Stadion durchgeführt.

Auf Anfrage kann bei Beschaffung von Redaktionsräumen, Material-Transporten wie Filme usw. vom DOZ Hilfestellung geleistet werden.

Für die Verpflegung der Radio- und TV-Teams sowie des Einsatzpersonals wird von seiten des OK und des DOZ keine Vorsorge getroffen. Hier ist auf die allgemeinen Einrichtungen wie Restaurants, Snackbars etc. zu verweisen.

Parkraum für ca. 30 - 40 Fahrzeuge der in- und ausländischen Berichterstatter ist beim OK beantragt.

PRODUKTIONSMITTELEINRICHTUNGEN

Stadien

In allen neun Stadien der Städte

Austragungsort	Produktion für DOZ von Rundfunkanstalt	
Hamburg	Norddeutscher Rundfunk	- NDR -
Hannover	Norddeutscher Rundfunk	- NDR -
Berlin	Sender Freies Berlin	- SFB -
Gelsenkirchen	Westdeutscher Rundfunk	- WDR -
Dortmund	Zweites Deutsches Fernsehen	- ZDF -
Düsseldorf	Zweites Deutsches Fernsehen	- ZDF -
Frankfurt	Hessischer Rundfunk	- HR -
Stuttgart	Süddeutscher Rundfunk	- SDR -
München	Bayerischer Rundfunk	- BR -

sind einheitliche Produktionsmöglichkeiten einzurichten, die nach den folgenden Beschreibungen erstellt werden sollen.

Kameras

Elektronische Kameras

Grundsätzlich sind pro Stadion 6 Kamerastandorte durch den Bauträger vorzusehen:

2 x Führung in Verlängerung der Mittellinie

2 x Tor, 1 x Spezial, 1 x Innenraum

Diese Standorte sind in den 9 verschiedenen Stadien durch Begehung und Protokollierung im Einverständnis mit den Organen der Stadt, dem Organisationskomitee für die Fußballweltmeisterschaft 1974 (OK FWM 1974), der jeweils zuständigen Rundfunkanstalt und dem DOZ festgelegt. Die Ausführung der Kamerastandorte ist wie folgt zu erstellen:

KAMERASTAND-BESCHREIBUNG

Allgemeines

1. Maße: Grundmaße und Höhe wie bei Besprechungen und Vorbesichtigungen festgelegt. Zu beachten ist:
 - A. Geforderte Höhe = Oberfläche Belag
 - B. Das festgelegte Grundmaß ist echte Nutzungsfläche, d. h. , die Maße dürfen nicht durch Bordbretter, Geländer oder Diagonalstäbe, durch Schellen oder Knoten der Konstruktion eingeengt werden.

2. Begrenzung der Arbeitsfläche:
 - A. Wünschenswert wäre, wenn alle Kamerastände mit Geländer versehen sind (vom Publikum unbehinderte Arbeitsmöglichkeit für den Kameramann).
Als Horizontalabspernung zum Objekt kann entweder eine Kette, Draht bzw. Hanfseil oder stabiles Material (Aussteifung der Geländerpfosten) gewählt werden.
Die vordere Begrenzung muß höhenverstellbar sein, um ein unbehindertes Neigen der Kamera zu ermöglichen.
Kamerastände, deren eine der vier Seiten höher als 100 cm über dem aufzustellenden Grund ist, müssen mit einem 1 m hohen Geländer versehen werden.

B. Gleitschutz: Die Standfläche muß rundum von einem mindestens 10 cm hohen Bordbrett umgeben sein. Im Bereich des Zugangs ist das Brett in ganzer Breite auszuklinken.

3. Zugänge:

A. Aufstieg am Kamerastand. Für Kamerastände über + 50 cm ist ein Stufen- oder Leiterzugang einzurichten. Bei Höhen über + 250 cm muß, falls Leitern verwendet werden, ein Fangkorb bis Geländerhöhe vorgesehen werden. Aufstieg und Fangkorb dürfen Aktionen der Kamera nicht behindern, d. h., sie sind an der dem Bild abgewandten Seite anzubringen.

B. Aufstieg in den Kamerastand. Sollte es durch Platzbeschränkung erforderlich sein, daß die Arbeitsfläche nur über Innenaufstieg durch Bodenklappe erfolgen kann, wird folgende Forderung erhoben:

- a) Die Leiter muß mindestens bis Belaghöhe, die Holme bis Geländerhöhe geführt werden.
- b) Bei geöffneter Bodenklappe muß Absperrmöglichkeit um die Öffnung vorhanden sein.
- c) Die geschlossene Bodenklappe muß die geforderten Verkehrslasten aufnehmen. (Siehe nachfolgend II)

4. Materialtransport auf die Kamerastände:

A. Kamerastände von + 300 cm und höher müssen mit einem Galgen ausgerüstet werden. Höhe: + 120 cm über Belag. Auslage horizontal 75 - 100 cm möglichst einschwenkbar. Nutzlast: $P = 100$ kg, Seilrolle für 20 mm Hanfseil.

B. Materialtransporte über Höhen von mehr als 10 m über Basis des Standes müssen über fixierte selbsthemmende Winden oder Greifzüge erfolgen. Drahtseile minimal 6 mm 180 kg/mm². Anschlaghaken mit Sicherung.

5. Ausrüstung:

A. Jeder feste Kamerastand ist mit einer 16 Amp.-Schuko-Steckdose wassergeschützt zu versehen.

B. Kamerastände in Stahlkonstruktionen sind gemäß den Richtlinien VDE zu erden. (ARD - UVR 7.3.2)

6. Sicherung der Stände:

Die Kamerastände sind durch Verkleidung rundum so zu sichern, daß die Plattform oder Konstruktion durch Unbefugte nicht erklettert werden kann. Sollte wegen Sichtbehinderung des Publikums eine Verkleidung nicht möglich sein, müssen vom Veranstalter Sicherungswachen gestellt werden.

Statik

1. A. Konstruktion: möglichst Stahlrohr.

B. Belag: Tischlerplatte verleimt 28 mm, wassergeschützt, mit Unterbau fest verbunden.

2. Belastung:

A. Belastbarkeit: 250 kg/m²

B. Örtliche Last: Zwei Einzellasten von 100 kg im Abstand von 30 cm. (An ungünstigster Stelle)

C. Verkehrslasten: Din 1055 Blatt 3

Ziff. 7 12

Ziff. 7 21

Din 1055 Blatt 4

- D. Beim Bau der Stände ist darauf zu achten, daß eine ausreichende horizontale Versteifung gewährleistet ist.
- E. Verformungsbeschränkung: Durchbiegung nicht größer als $1/500$ der Stützweite.

Bauabnahme

Die Aufbauten sind vor Inbetriebnahme der örtlichen Bauaufsicht zur Abnahme anzumelden. Falls eine Statik und eine Prüfung derselben beigebracht werden muß, ist dieses vom Erbauer zu veranlassen. Unabhängig davon erfolgt vom DOZ eine Gebrauchsabnahme.

Für das Spielgeschehen werden durch die Rundfunkanstalt zwei Führungskameras (davon mindestens eine mit langbrennweitigem Objektiv 16 : 1 bestückt), dann eine Kamera in Verlängerung der Mittellinie (Spezialkamera), auf etwa halber Höhe zwischen dem Spielfeld und den Führungskameras, sowie eine fahrbare Kamera schräg vor den Bänken der Reservespieler installiert. Hinter den beiden Toren ist je eine Kamera, die dann wahlweise über eine Slowmotion-Anlage zur Wiederholung wichtiger Torszenen eingeschnitten werden kann, vorzusehen. Für die Aufnahme von Inserts und der Spielzeituhr muß eine weitere schwarz/weiß-Kamera eingerichtet werden. Als Summe sind somit mindestens 6 Farbkameras und 1 S/W einzuplanen. Die Zeremonie der Eröffnungs- und Schlußfeier kann voraussichtlich zusätzliche Kamerapositionen erfordern. Diese werden noch einvernehmlich festgelegt.

Filmkamas

Pro Stadion sind für das DOZ vom Bauträger 10 Filmkamerastandplätze im Bereich der Mittellinie aufzubauen. Diese müssen sich auf derselben Seite befinden wie die elektronischen Führungskameras, um bei Mischung von elektronischem- und

Filmmaterial keinen Achsensprung zu bekommen.

Beleuchtung - Flutlicht

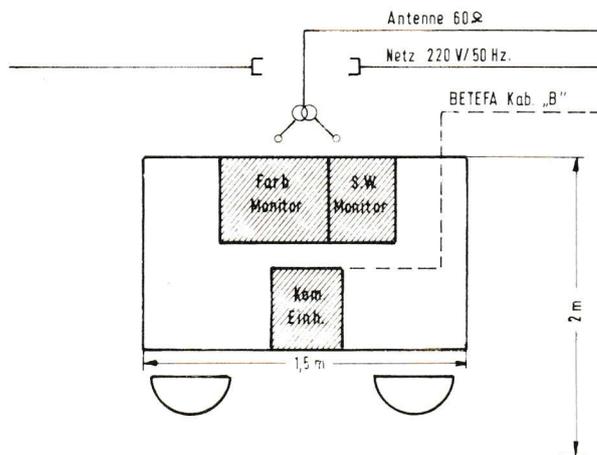
Um eine einwandfreie Farbfernsehübertragung sowie Zeitlupenfilmaufnahmen bei den schnellen Bewegungsabläufen eines Fußballspieles zu garantieren, ist durch den Bauträger für eine ausreichende Beleuchtung des Feldes zu sorgen. Die Vertikalbeleuchtungsstärke soll 1500 Lux betragen und darf 1200 Lux (80 %) nicht unterschreiten. Die Farbtemperatur muß wegen eines möglichst glatten Übergangs von Tageslicht zu Kunstlicht 5000° Kelvin bis 7000° Kelvin betragen. Die verwendeten Lampen sollen mit Wiederzündeinrichtung ausgestattet sein.

Kommentator Subzentrum

Pro Stadion werden für Radio und TV 50 Kommentatorplätze für je 2 Personen eingerichtet, wobei Frankfurt und München eine Ausnahme darstellen. Hier sind für die Eröffnung und für das Schlußspiel sowie für die Entscheidung um den 3. Platz je 100 Plätze vorzusehen. Die Zusammenschaltung und Überwachung der Kommentatoreinheiten erfolgt in einer Subregie.

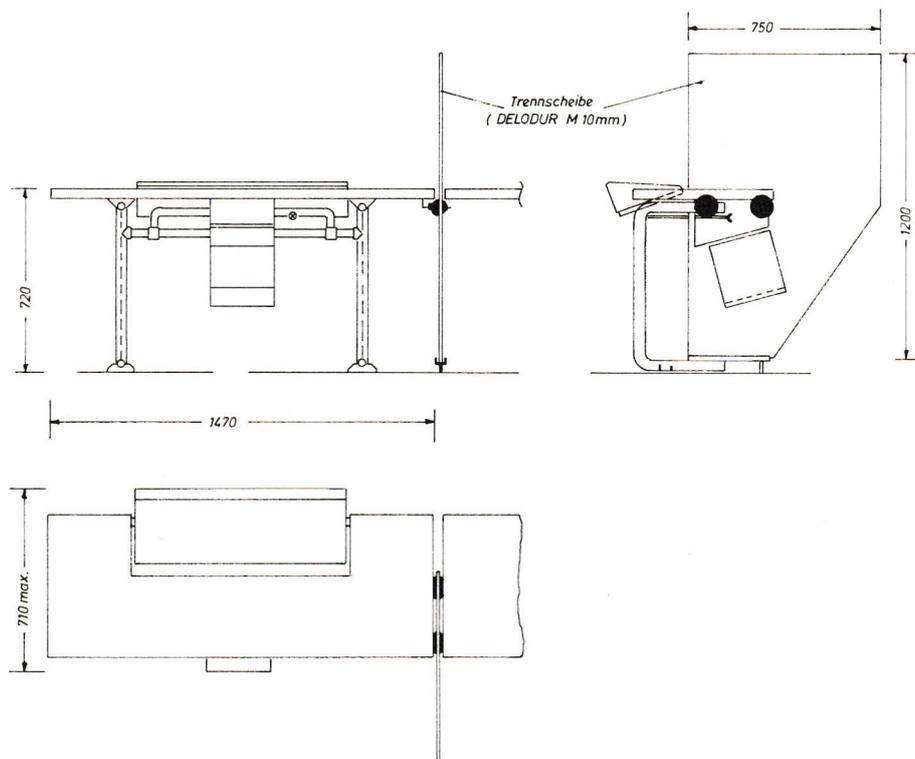
Kommentatorplätze

Der einzelne Kommentatorplatz muß eine Größe von 1,50 m Breite und ca. 2,- m Tiefe haben. Auf dieser Fläche ist ein Tisch einzurichten, der eine Kommentatoreinheit mit 2 Kopfsprechgarnituren sowie 2 Monitore aufnehmen kann, und darüberhinaus den nötigen Platz für Schreibunterlagen von 2 Kommentatoren enthalten muß.



(Abb. 8) Kommentatorplatz

Bei der Aufstellung der einzelnen Tische sind diese durch Trennwände gegen direkte Geräuscheinstrahlung vom Nachbarkommentator abzusichern. Die Wände sind durchsichtig zu gestalten, um einen ungehinderten Ausblick auf das Spielfeld zu garantieren, und damit bei Ausfall einzelner Monitore das Nachbargerät beobachtet werden kann.



(Abb. 9) Kommentortisch

Die Stadionlautsprechanlage muß im Bereich der offenen Kommentatorplätze regelbar bzw. abschaltbar sein. Die Einrichtungen sind durch den Bauträger zu erstellen.

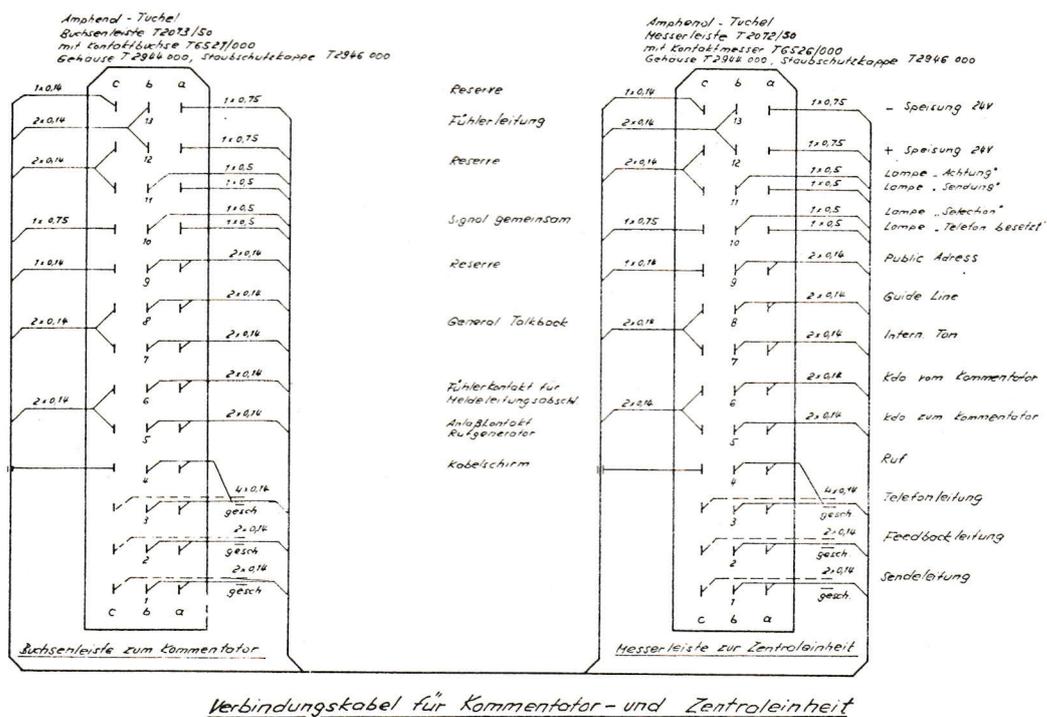
Subregie

Zur technischen Überwachung der Kommentatoreinheiten ist ein geschlossener Raum im Stadion als Regie einzurichten. In diesem soll eine Starkstrom-Anschlußleistung von ca. 15 KW/220 V aufgeteilt auf mehrere Stromkreise vorhanden sein. Für eine ausreichende Be- und Entlüftung sowie für Möblierung mit Tischen und Stühlen ist zu sorgen. Diese Maßnahmen sind durch den Bau-träger zu erstellen. Die Rundfunkanstalt wird folgende techni-schen Einrichtungen installieren:

Überwachungseinheiten und Netzgeräte (je eine für fünf Kommen-tatoreinheiten), bis zu drei Farbmonitore, zwei Leitungssender mit Schaltfeld, Kommunikationseinrichtungen.

Verkabelung

Von jedem Kommentatorplatz zum Subzentrum ist ein Spezialka-bel (39 pol.) zu verlegen. Am Kommentatorplatz liegt die Mes-serleiste und in der Subregie die Buchsenleiste auf.



(Abb. 10) Steckerbelegung für Kommentatorplatzverkabelung

Für eine ausreichende Anschlußlänge ist Sorge zu tragen. Gebrauchte Kabel mit bereits angelöteten Steckern sind von der Olympiade noch in München verfügbar.

Eine Herstellung der Spezialkabel erfolgt durch die Firmen

Berliner Telefonschnur-Fabrik GmbH

1 BERLIN 44

Am Oberhaben 4

Tel.: 687 40 63-65

Telex: 0184226

Kabelwerke Reinshagen GmbH
Verkaufsbüro Elektronik München

8 MÜNCHEN 21

Agnes-Bernauer-Str. 73

Tel.: 56 07 43

Telex: 5212949

Von der Subregie (Einspeisung) aus erfolgt die Versorgung aller HF-Empfänger (Monitore) mit den entsprechenden HF-Signalen im VHF-Bereich. Für diese ist eine Antennenanlage mit den dazugehörigen Verteilern und Verstärkern zu verlegen.

Pro Kommentatorplatz sind zwei Antennenanschlußdosen oder entsprechende Antennenschnüre mit 60 Ohm-Stecker, die bis zum Anschluß des Empfängers führen, vorzusehen. Am Kommentatorplatz sind darüberhinaus zwei Doppelsteckdosen 220 V 16 Amp., deren Absicherung in der Kommentator-Subregie erfolgt, anzubringen.

Diese oben genannten Installationen hat der Bauträger auszuführen.

Die Übergabe der Ausgangs-Kommentator-Tripel (Kommentator-, Melde-, Feedback-Leitung) an die DBP und der zugehörigen Kommunikationsverbindungen erfolgen grundsätzlich in der Subregie.

Der für die Übertragung verantwortlichen Rundfunkanstalt ist zu empfehlen, für die Erhöhung der Betriebssicherheit einen entsprechenden Kabelanschluß (Lötigel, Buchsen, Steckfeld etc.) für die zahlreichen Leitungen vorzubereiten. Dies wird umso dringlicher, weil die benötigte Gesamtzahl von Kommentator- und Überwachungseinheiten für eine permanente Aufstellung in den 9 Stadien nicht gleichzeitig vorhanden ist und infolgedessen Geräteeinheiten zwischen den einzelnen Austragungsorten transportiert werden müssen.

Das DOZ wird als Geräteergänzung noch notwendig werdende Kommentator-, Netz- und Überwachungseinheiten, Leitungssender und HF-Empfänger liefern bzw. deren Zustellung koordinieren.

Interviewstudios

Pro Stadion ist ein Interviewstudio für TV (mindestens 40 qm) sowie ein Radio-Interviewraum (mindestens 20 qm) einzurichten.

Im Interviewstudio TV ist eine Aufhängevorrichtung, das ein Rohrraster aufnehmen kann, an der Decke vorzusehen. Der Elektroanschluß ist ca. 64 Amp. bei 3 x 380 V.

Der Radoraum muß so beschaffen sein, daß einwandfreie Ton-Interviews ausgeführt werden können.

In dem Gesamtkomplex ist für

ausreichende Be- und Entlüftung,
Arbeitslicht
Vorräume,
sowie für eine Möbel-Grundausstattung

zu sorgen.

Diese genannten Punkte werden von Seiten des Bauträgers eingerichtet. Nachfolgende Installationen sowie technische Einrichtungen erfolgen durch die jeweils verantwortliche Rundfunkanstalt:

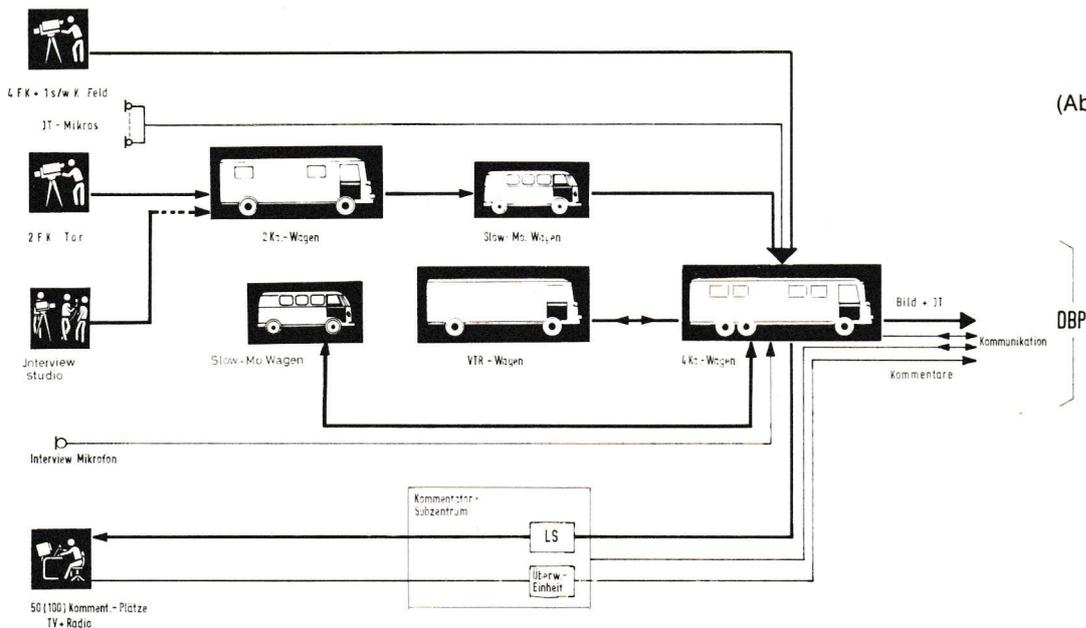
Im Interviewstudio TV ist ein Rohrraster an der Decke für die Anbringung von Scheinwerfern vorzusehen. Das Beleuchtungsgerät ist mit den dazugehörigen Starkstromverteilern, Schaltern, usw., das für eine einfache Dekoration (Interviewgruppe, Blauwand) ausreicht, provisorisch einzubauen.

Im Studio sollen zwei Farbfernsehkameras mit den dazugehörigen bild- und tontechnischen Geräten sowie Bühneneinrichtungen und Requisiten (Grafic-Ständer usw.) vorhanden sein.

Im Radoraum ist eine Tonausrüstung, die an einen Radio-Ü-Wagen oder entsprechende Mischeinrichtung aufgeschaltet werden kann, aufzustellen. Der Ausgang ist zur evt. Weiterschaltung bis in die Subregie zu verkabeln.

Übertragungswagen, Bildaufzeichnung, Zeitlupeneinrichtung

Mittels der technischen Einrichtungen der Übertragungswagen wird vom Spielgeschehen ein Internationales Bild und ein Internationaler Ton nach sportjournalistischen Gesichtspunkten produziert. Diese Signale sowie die Produktionen aus dem Interviewstudio werden der DBP zur Weiterleitung nach Frankfurt übergeben.



(Abb. 11)

Parallel ist der Gesamtausgang ebenfalls zur Subregie zu verlegen. Eine Slowmotion, auf die die Torkameras schaltbar sind, und eine zweite Slowmotion für den Sendeausgang werden an den Ü-Wagen angeschlossen. Für die Aufzeichnung des gesamten Spielgeschehens, zur Dokumentation sowie Schnittbearbeitung und zur Sicherheit, falls die Strecke nach Frankfurt ausfällt, sind auf den Ausgang des Ü-Wagens 2 MAZ -Maschinen gelegt.

Diese technischen Geräte sind durch die jeweilige Rundfunkanstalt beizustellen sowie die interne Verkabelung auszuführen. Von Seiten des Bauträgers ist für die Fahrzeuge Parkraum vorzusehen. Diese Stellflächen müssen in unmittelbarer Nähe der Tribünenseite, auf der die Kameras aufgestellt sind, sowie bei den Interviewstudios, wegen möglichst kurzer Verkabelung eingeplant werden.

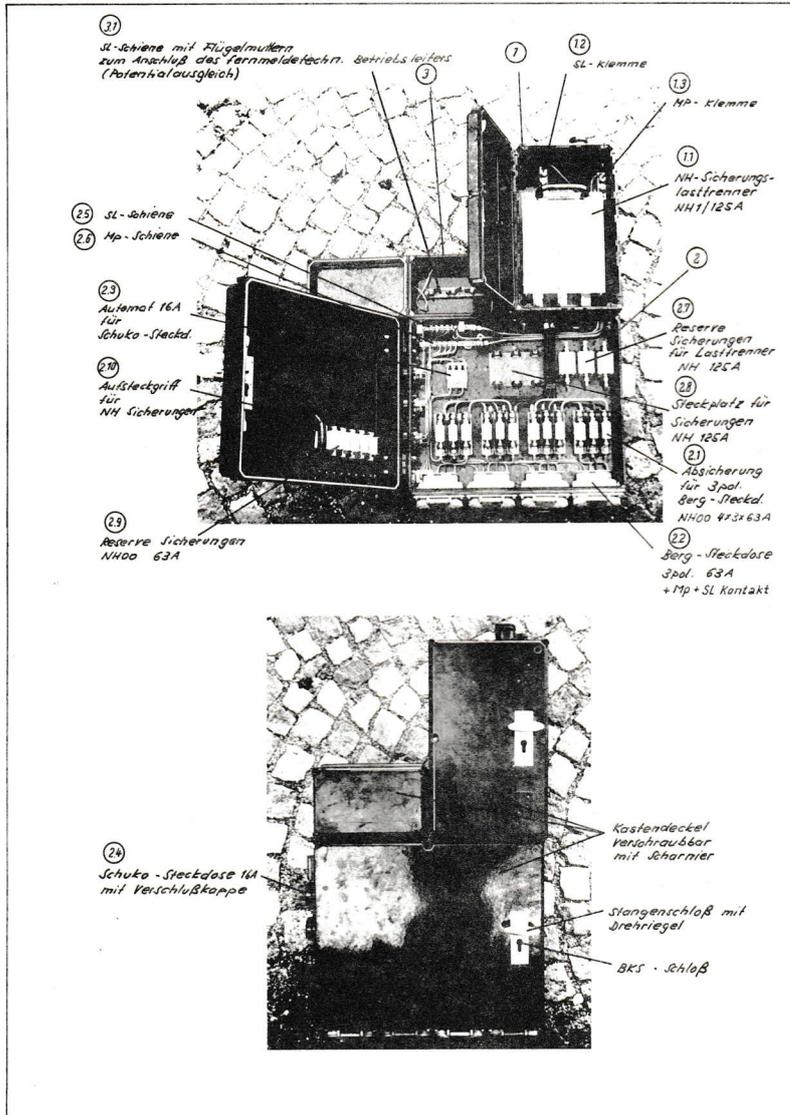
Folgende Einheiten könnten pro Stadion zum Einsatz kommen:

- 3 Ü-Wagen, 2 Rüstwagen, 1 MAZ-Wagen (2 Maschinen),
- 2 Sonderfahrzeuge, 3 Bereitschaftsfahrzeuge, 10 Filmwagen,
- 3 Fahrzeuge der DBP, 1 Radioübertragungswagen.

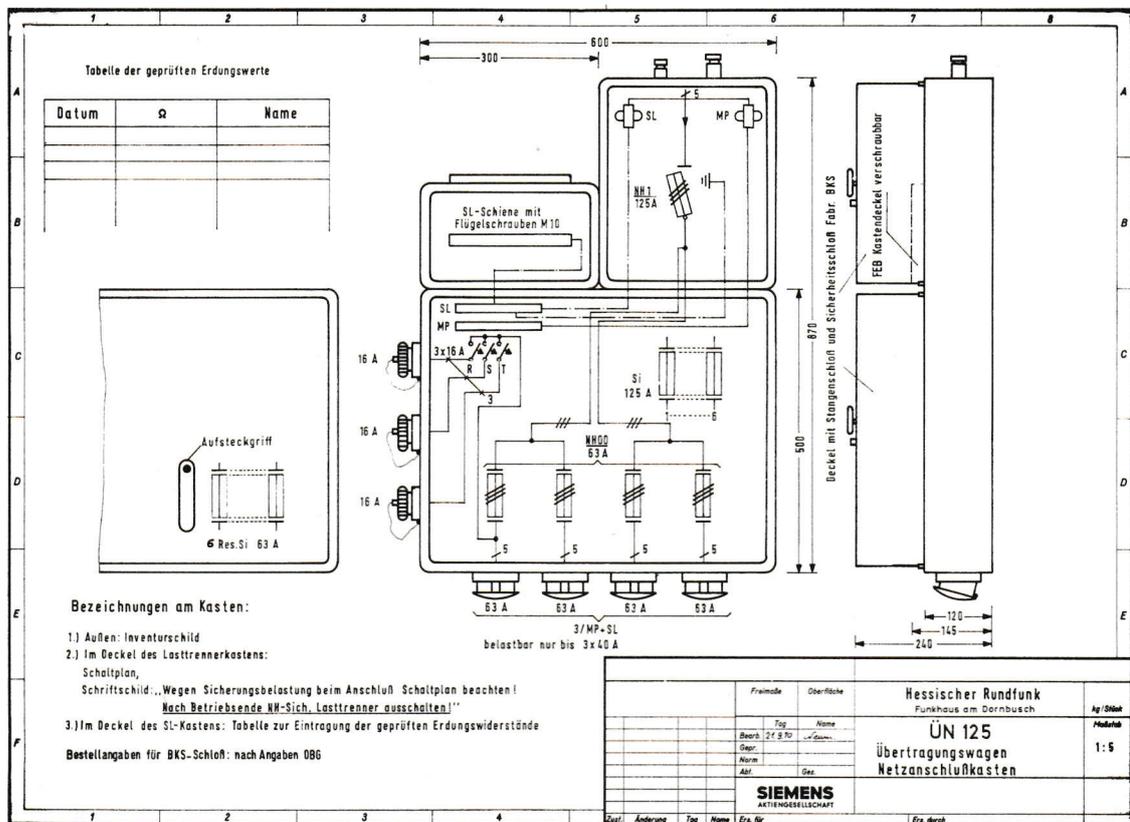
Abmessungen und Gewichte von Übertragungsfahrzeugen

Fahrzeugart	Höhe (m)	Betriebs- Standmaß (m)	Fläche (m ²)	Gewicht (t)	Wenderadius (m)	Anschlußwert (kVA)
4-Kamera-Ü-W. 1 Wagen-Typ	3,80	14x5	70	22	11	3x10
4-Kamera-Ü-W. 2 Wagen-Typ	3,85	11x8 oder 22x4	88	2x12	8	3x 7 3x 7
2-Kamera-Ü-W.	3,50	11x4	44	12	8	3x 7
MAZ-Wagen (2 Masch.)	3,30	10x3	30	12	8	3x 8
Eurowagen	3,65	12x4	48	22	8	3x11
Rüstwagen groß	3,20	10x3	30	11	8	
klein	2,70	7x3	21	3,5	7	
Bereitschafts- wagen	2,00	5x2,5	12,5	1,5	7	
Filmwagen	2,70	7x3	21	3,5	7	

Für den Stromanschluß müssen von Seiten des Bauträgers am Ü-Wagen- Standplatz zwei Normanschlußkästen ÜN 125 3 x 380 V, 125 Amp. installiert werden.



(Abb. 12) Abbildung Normanschlußkasten ÜN 125, 3x380V/125A



(Abb. 13) Konstruktionsbeispiel Normanschlußkasten ÜN 125

Am Ü-Wagen bei Auf- und Abbau in der Dunkelheit soll für eine ausreichende - möglichst separat schaltbare - Stellplatz-Beleuchtung gesorgt werden.

Kabelwege

Für die Verkabelung zwischen Ü-Wagen und

- den Kamerastandplätzen,
- den Interviewstudios,
- dem Subzentrum
- und der Stadionregie

sind Wege, die eine kurze Verbindung ermöglichen, von Seiten des Bauträgers aus vorzusehen.

Diese Kabelwege sind mit Pritschen, Kabelhaken, abdeckbaren Kanälen ohne Zwischenstege auszurüsten. Nur in unumgänglichen Fällen sind Rohre von mindestens 300 mm \varnothing mit Zugeinrichtung zulässig.

Innerhalb der Zugschächte oder den begehbaren Kabelstollen ist Beleuchtung zu installieren. Notwendige Mauerdurchbrüche müssen mindestens 20 cm x 20 cm im Quadrat sein. Von der Verstärkeranlage der Stadionbeschallung ist ein Tonausgang der Platzansage von + 6 dBm galvanisch getrennt dem Ü-Wagen zur Verfügung zu stellen.

Allgemeines

Eine Bewachung für alle Übertragungseinrichtungen ist von der jeweilig verantwortlichen Rundfunkanstalt vorzusehen. Hub-schrauberlandeplätze sind nach Möglichkeit in der Nähe der Austragungsstellen einzuplanen.

Einrichtungen für unilaterale Produktionen

Für unilaterale Produktionen, die eine Skala, angefangen von einem Radiointerview bis hin zu einer TV-Sportstudiosendung, umfaßt, sind Einrichtungen und Dienste für die Gastanstalten zu schaffen bzw. zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Prognosen über den eigentlichen Umfang können bis Mitte des Jahres 1973 nach Auswertung der Internationalen Fragebogen gestellt werden. Die Durchführung der Produktionen bzw. Sendungen wird sicherlich unmittelbar am Austragungsort gewünscht und auch in einem gewissen Rahmen zu realisieren sein, wie z.B. durch die Einrichtungen der Ü-Wagen, Interviewstudios etc. Darüberhinaus werden aber Kapazitäten wie folgt notwendig:

1. Elektronisches Farbfernsehstudio,

das größer als 250 m^2 sein muß, mit:

mindestens 3 Farbkameras, den angeschlossenen bildtechnischen Einrichtungen, Chromakey, Zuspielmöglichkeit von:

Film 16 mm Com mag-Sepmag, zwei Zoll MAZ.

Es soll die tontechnischen Einrichtungen wie eine Off-Sprechmöglichkeit, Tonträger, Mikrofonausrüstungen und Kommunikationsgeräte beinhalten. Der Ausgang ist so auszulegen, daß man ihn entweder live oder auf eine Aufzeichnung schalten kann. Es ist ferner eine Standarddekoration mit kleinen Umbauten wie eine Möbelgrundausrüstung aufzustellen. Außerdem ist für eine ausreichende Beleuchtung zu sorgen, sowie werden Nebenräume wie die der Maske, Gaderobe etc. mitbenutzt.

2. Filmteams

Für Filmaufnahmen sind Teams, die aus zwei Kameramännern und einem Tontechniker bestehen, mit einem Fahrzeug, sowie dem in der nachfolgenden Aufzählung als Standardausstattung bezeichnetem Gerät auszurüsten.

- 1 Arriflex-Kamera Standard mit Normalobjektivbestückung
oder vergleichbares Fabrikat
- 1 Arriflex 16 mm BL mit Zoom-Objektiv 10 : 120
oder vergleichbares Fabrikat
- Alternativ statt der 16 mm BL eine Arriflex-Kamera Standard
wie Pos. 1 oder vergleichbares Fabrikat
- 2 Zoom-Objektive Type 10 : 120 oder 10 : 100
- 1 Zoom-Objektiv Type 10 : 240
- 1 Weitwinkelobjektiv 5,9 mm
- 1 Objektiv 150 mm
- 1 Objektiv 300 mm
- 2 leichte Kreiselstative
- 8/120 m Kassetten mit Motor
- 6 Akkus
- 2 Ladegeräte
- 4 Halogen-Handlampen 3200° Kelvin
- 4 Metaldampflampen 6000° Kelvin
- 4 Akk.-Lampen mit Ladegerät incl. Tageslichtfilter
- 1 Tonausrüstung komplett für Pilotton

3. Filmentwicklung

für 16 mm Umkehr-Farbe aller Typen der Fabrikate Kodak und Agfa. Hier sollte die rundfunkeigene Entwicklung tätig werden. Falls dieses nicht möglich oder keine vorhanden ist, muß auf eine Entwicklungsanstalt ausgewichen werden. In diesem Fall würde das DOZ nur die Adresse nennen bzw. die Vermittlung herstellen.

4. Filmschnitt

Für den Filmschnitt sind eine Anzahl von Schneideräumen mit einem 6-Teller-Schneidetisch und dem zugehörigen Gerät, wie Galgen, Schneidelehre, Umrolltisch, nötiges Kleinmaterial etc., auszurüsten.

5. Filmtonumspielung

Zur Filmvertonung werden Möglichkeiten zum Umspielen von 1/4 Zoll Tonband mit Pilotton sowie für Vormischungen und Plattenumschnitte auf z.B. 16 mm Magnetfilm benötigt.

Außerdem sollte eine Einrichtung für die wahlweise Überspielung von Randspur, Mittenspur und Lichtton auf 1/4 Zoll oder 16 mm Magnetfilm vorhanden sein. Für die Synchronisierung sind alle Einheiten für 50 Hz Pilotton einzurichten.

6. Filmmischung

Die Endfertigung, d.h. die Vertonung von Filmen mit Kommentar und Geräuschemischungen, erfordert Studios, getrennt nach Regie- und Sprecherraum. Hier sollten mindestens zu einem Aufnahmeband zwei Synchron-Magnetbänder sowie zwei 1/4 Zoll Tonbandgeräte und nach Möglichkeit ein Plattenspieler zugespielt werden können.

7. Magnetische Bildaufzeichnung

Für die Aufzeichnung, Bearbeitung und Wiedergabe von Ereignissen sind zwei Zoll MAZ/VTR-Anlagen in dem möglichen Rahmen bereitzustellen.

8. Filmabtaster

Zur Abspielung von sendefertigen Filmen werden Farbfilmabtaster mit Commag- und Sepmag-Einrichtung benötigt.

9. Radiostudio

Ein oder mehrere Radiostudios mit Regie und getrenntem Sprecherstudio, in dem auch Interviews mit bis zu 9 Personen durchgeführt werden können. Ein zugehöriger Tonträger soll zumindest mit drei Tonbandmaschinen und einem Plattenspieler bestückt sein. Zum Gesamtkomplex sind die notwendigen tontechnischen Geräte, wie Mikrofone, Galgen und Kommunikationseinrichtungen bereitzustellen. Empfohlen wird auch, die Abspielmöglichkeit von Tonbandkassetten vorzusehen.

10. Magnetofonräume

Zur Aufzeichnung, Bearbeitung (Schnitt, Kopierung) und Sendung von Radioproduktionen werden Komplexe, sogenannte Magnetofonräume benötigt. Als Grundausstattung müssen drei Tonbandmaschinen sowie die dazugehörigen technischen Einrichtungen vorhanden sein.

Für die unter den Punkten 1 - 10 angeführten Einheiten ist das entsprechende Personal zur Abwicklung und Produktion bereitzustellen. Eine Ausnahme bilden die Filmschneideräume. Hier soll ein Teil je nach Anforderung ohne Besatzung zur Verfügung gestellt werden. Für die redaktionelle Arbeit der Gäste aus den in- und ausländischen Rundfunkhäusern wird ein Raumbedarf anfallen. Als Einrichtung sollten Schreibmaschinen sowie Tische und Stühle vorgesehen werden. Da in 8 von den insgesamt 9 Städten, in denen die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen wird, eine Rundfunkanstalt ihren Sitz hat bzw. sich ein Regional- oder Landstudio befindet, ist vorzusehen, daß hier diese unilateralen Wünsche realisiert werden. Einzige Ausnahme stellt die Stadt Gelsenkirchen dar, für die eine entsprechende Ausweichmöglichkeit z.B. in Dortmund oder Düsseldorf, vielleicht sogar in Köln geschaffen werden sollte.

Regionalbüros

Für die Betreuung der Journalisten sowie die Vermittlung von Produktionsmitteln ist es vorgesehen, in 9 Städten, in den die Finalrunden für die Fußballweltmeisterschaft 1974 ausgetragen werden, jeweils ein DOZ-Regionalbüro zu erstellen. Diese Einrichtung soll unmittelbar bei den Pressesubzentren, die das Organisationskomitee "FWM 1974" vorsieht, liegen bzw. als Teil integriert sein. Die Kommunikations- sowie Informationsmittel (Ergebnisdienst etc.) der beiden Organisationen, OK FWM 1974 und DOZ, stehen hier den Journalisten in vollem Umfange zur Verfügung. Darüberhinaus ist vom OK FWM geplant, Hostessen und Dolmetscher im Pressesubzentrum einzusetzen. Eine entsprechende Ausrüstung des Regionalbüros fällt grundsätzlich in die Verantwortlichkeit des DOZ. Es wird aber in diesem Zusammenhang um Unterstützung aus den Rundfunkanstalten, gerade hinsichtlich der Möblierung, gebeten. Als voraussichtlicher Raumbedarf wird angemeldet:

1 Raum für den Leiter des Regionalbüros	(ca. 15 m ²)
1 Büroraum für Booking und Disposition	(ca. 20 m ²)
1 - 2 Büros für Information + Akkreditierung	(ca. 30 m ²)
3 - 5 Zimmer für Übernachtungen von DOZ-Mitarbeitern	

Sobald eine Entscheidung über den Standort der DFB-Pressestellen gefallen ist, ist das DOZ bei der Raumverteilung hinzuzuziehen. Die technische Ausrüstung im DOZ-Bereich sieht folgendermaßen aus:

1. Telefoneinrichtung

Hierfür werden 2 Hauptanschlüsse mit Parallelapparaten zum DOZ-Leiter Regionalbüro sowie für Booking, Akkreditierung und Dispositionen installiert. Darüberhinaus sind von Fall zu Fall Nebenstellen zur jeweiligen Rundfunkanstalt sowie eine Meldeleitung zur Subregie vorzusehen.

2. Kommandoleitungen

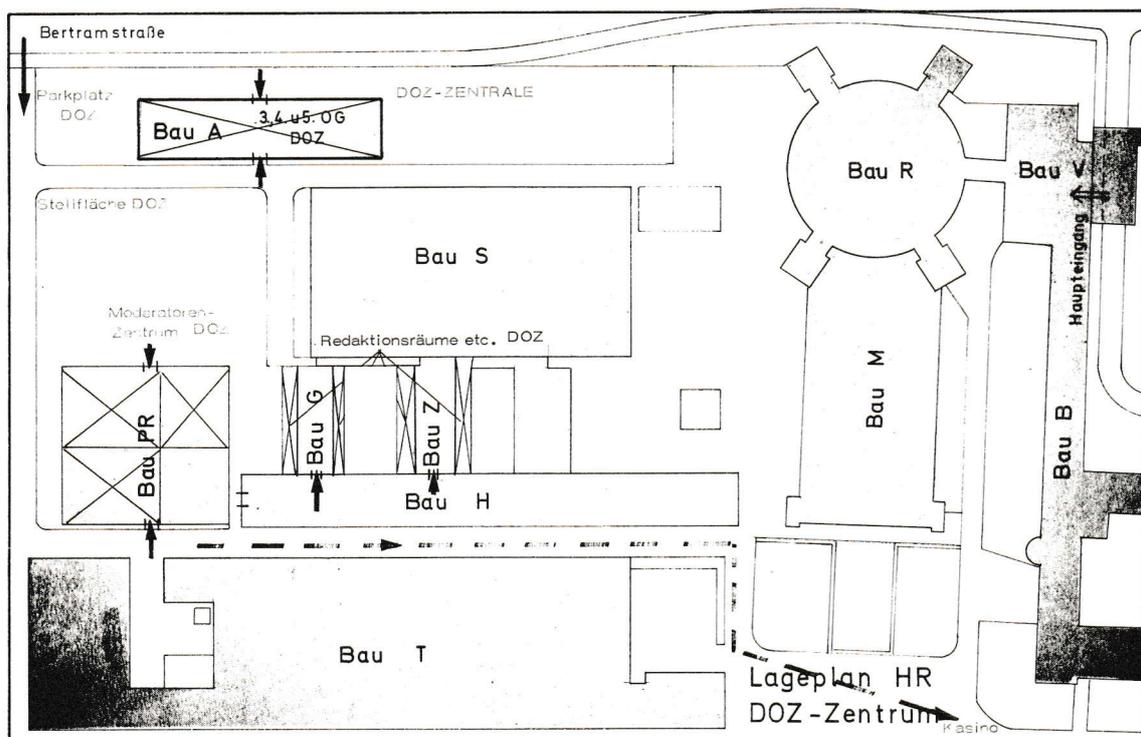
2 x 4-Draht Kommandoverbindungen, und zwar einmal zum Schaltraum DOZ-Zentrale Frankfurt und einmal zum Stadion Subzentrum, werden benötigt.

3. Zur vollständigen Einrichtung gehört ein Wählfernschreiber sowie 3 Farbfernsehgeräte und die entsprechenden Antennenanlagen für das 1., 2. und 3. Fernsehprogramm. In unmittelbarer Nähe des DFB-Regionalbüros sind für das DOZ Parkplätze zu reservieren. Darüberhinaus muß ein Standplatz vorhanden sein, der einen Ü-Wagenzug aufnehmen kann.

DOZ-ZENTRALE

Für die Einrichtung der DOZ-Zentrale fiel die Wahl auf Frankfurt, denn hier sind die Einspeisepunkte bzw. Zuführungen des gesamten terristischen Leitungsnetzes vorhanden. Darüberhinaus können vom Hessischen Rundfunk in unmittelbarer Nähe dieser Einspeisungen Räumlichkeiten in dem zur Zeit im Bau befindlichen ARD-Hochhaus sowie in einem Probenstudiokomplex zur Verfügung gestellt werden. Eine Stellfläche für z.B. MAZ-Wagen oder eventuell zu erstellende provisorische Bauten ist in unmittelbarer Nähe vorhanden. Das Organisationskomitee für die Fußballweltmeisterschaft 1974 hat in Frankfurt seinen Sitz.

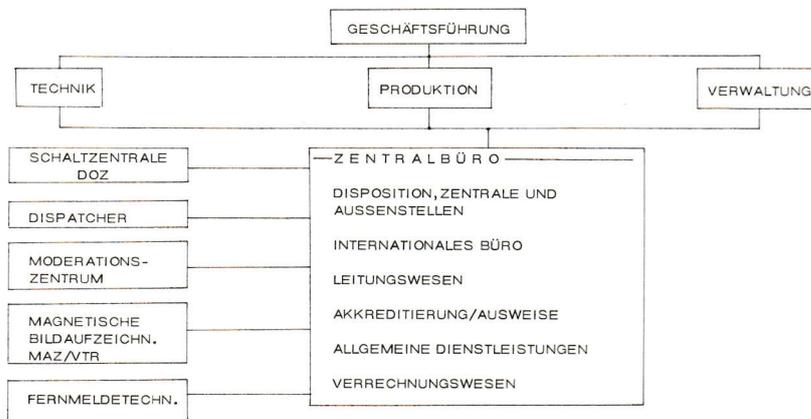
Hiermit sind nur ein paar der Gründe, warum in dieser Stadt die Zentrale vorgesehen wird, aufgezählt.



(Abb. 14)  Vom DOZ in Frankfurt genutzte Räume (DOZ-Zentrale)

Als administrative, technische sowie organisatorische Einrichtungen werden während der gesamten Austragungszeit folgende DOZ-Bereiche tätig sein und Produktionsmittel in Frankfurt zum Einsatz kommen.

DOZ-Bereiche



(Abb. 15) Funktionsübersicht DOZ-Zentrale während der Spielphase der FWM 1974

Technische Einrichtungen

Zentraler Schaltraum Radio/TV

Dispatcherräume

Zentraler MAZ-Raum

Kommentatorenzentrum

Leitungssender

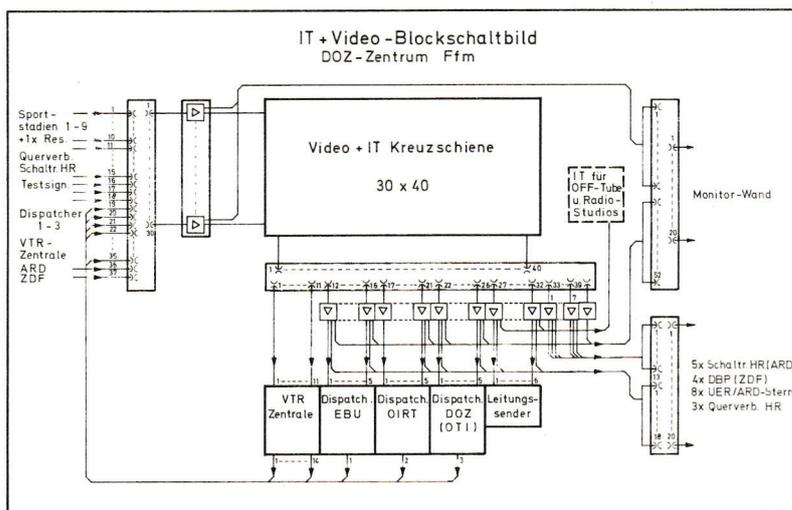
Fernmeldetechnik

1) Zentraler Schaltraum Radio/TV

Der für die Olympiade in München benutzte TV-Schaltraum wird mit den nötigen Umbauten zur Abwicklung der Übertragungen für die FWM in Frankfurt installiert. Er ist Schalt- und Verteilerpunkt für alle aus den Stadien ankommenden Bild- und Tonleitungen, den Zubringersystemen aus der VTR-Zentrale, den Querverbindungen

von unilateralen Produktionseinrichtungen beim Hessischen Rundfunk und den Programmausgängen in die Bereiche der UER, OIRT und der Überseeländer sowie für ARD und ZDF. Dieser Hauptschaltraum übernimmt darüberhinaus auch die Zuschaltung der Hörfunk-Programme von den Stadien zu den einzelnen Heimatländern sowie die Einführung von evtl. gewünschten Moderator-Studios im Zentrum Frankfurt. In Ergänzung zu den Schaltaufgaben werden auch die Kontroll- und Meßfunktion für alle Leitungssysteme durchgeführt.

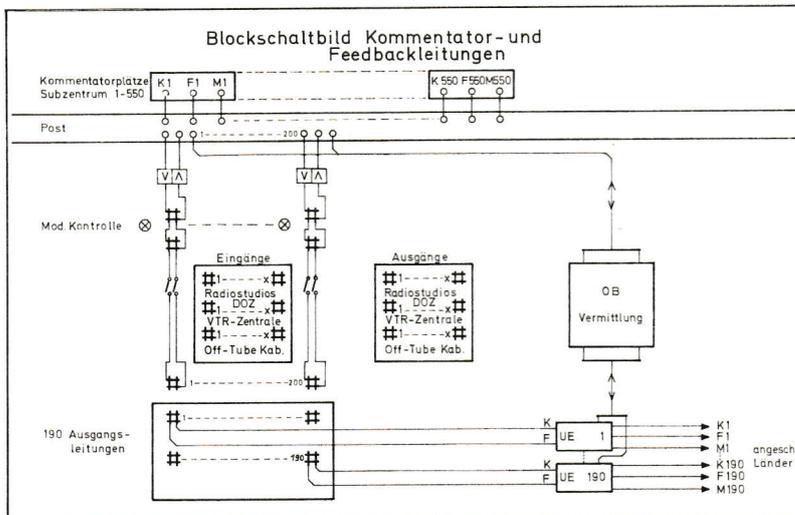
Die von den Außenstellen ankommenden Bild- und Internationalen Tonleitungen laufen auf einem Eingangssteckfeld, das an eine Filterkreuzschine (30 zu 40) angeschlossen ist, auf. Die angeschlossenen Verbraucher wie z.B. MAZ/VTR-Anlagen, Leitungssender, Dispatcherräume etc. können die entsprechenden Signale, z.T. durch Fernbedienung, anwählen. Die Ausgänge der Filterkreuzschine sind auf ein Ausgangssteckfeld gelegt, über das die ARD und das ZDF sowie die Abnehmerländer über die Bundespost versorgt werden.



(Abb. 16) Blockschaltbild IT/VIDEO - DOZ-Zentrale

Zur Kommentierung ist die Zuführung von insgesamt 550 Leitungstriplets (1x Kommentar, 1x Feedback, 1x Meldeleitung) von den Außenstellen nach Frankfurt notwendig.

Diese 550 ankommenden Leitungen werden von der DBP auf 200 reduziert, da max. nur von 4 Spielen mit je 50 Plätzen berichtet wird, und dann weiter zum Eingangssteckfeld im Hauptschalt-
raum Radio/TV bzw. zur OB-Vermittlung durchgeschaltet. Hier wird die Aufteilung vorgenommen.



(Abb. 17) Blockschaltbild Kommentator- und Feedbackleitungen - DOZ-Zentrale

Die ARD und das ZDF erhalten je 4 Leitungen und 1 Reserve.
Die verbleibenden 190 Kommentator- und Feedbackleitungen werden auf das Ausgangssteckfeld geführt und durchlaufen anschließend die nötigen Kontrollverstärker. An diese sind die Kennungsgeber, Tongeneratoren sowie Modulationsüberwachungsgeräte angeschlossen. Ebenfalls erfolgt hier die Wiederzuführung der OB-Leitungen. Nach Weiterschaltung über anschließende Verstärker laufen die Tripel in dem Postübergaberaum auf und werden von hier aus an die Abnehmerländer verteilt.

Alle Video- und Audio-Signale werden nach den in Deutschland üblichen Normen verarbeitet, das bedeutet ein Tonübertragungspegel von +6/15 dBm, für das Fernsehbild 625 Zeilen / 50 Bilder PAL. Die Bildsignale werden als komplettes FBAS geschaltet und über Fernsynchronisations-Einrichtung (Legler) phasensynchron der Zentrale zugeführt. Für Kontrollzwecke stehen im Schaltraum 25 Monitore sowie Abhörmöglichkeiten und Meßeinrichtungen zur Verfügung.

2) Zentraler MAZ-Raum

Für die Aufzeichnung, Bearbeitung und Wiedergabe sind 10 VTR-Maschinen installiert. Geplant ist, daß jedes Spiel mit 2 Maschinen gleichzeitig aufgezeichnet wird. Dies ergibt eine Summe von 8 Anlagen bei 4 gleichzeitig stattfindenden Ereignissen. Die übrigen 2 Maschinen werden für ein möglichst parallel herzustellendes Summary (pro Spiel ca. 20 Minuten) benötigt. Die Fifa erhält laut Vertrag nach Abschluß der FWM eine Aufzeichnung aller Spiele in voller Länge.

3) Dispatcherräume

Damit eine einwandfreie Übertragung der Programme an die UER, OIRT und Überseeländer gewährleistet ist, sind 3 Dispatcherräume einzurichten. Diese Komplexe sind mit den notwendigen Meß-, Kontroll- und Kommunikationseinrichtungen ausgestattet. Eine enge Zusammenarbeit mit dem ARD/EBU-Sternpunkt muß vorausgesetzt werden.

4) Fernmeldetechnische Einrichtungen

a) ZB/Wähl-Telefon-Einrichtungen

Für den DOZ in- und externen Verkehr soll eine Fernsprechenbenstelleneinrichtung installiert werden. Es ist vorgesehen, eine 100 Teilnehmer-Anlage mit 10 Amtsleitungen einzurichten.

b) OB/Ortsbatterie-Einrichtungen

Eine zentrale OB-Vermittlung, an der die Meldeleitungen von den Kommentatorplätzen, den Verbraucherländern und die internen Teilnehmer auflaufen wird, eingerichtet und den nötigen Querverbindungen zur ZB-Einrichtung.

c) Vierdraht-Kommando

Um eine schnelle Abwicklung zu gewährleisten, sind alle wichtigen Außenstellen mit der Zentrale durch Vierdraht-Kommando-Verbindungen zusammengeschaltet.

d) Telex

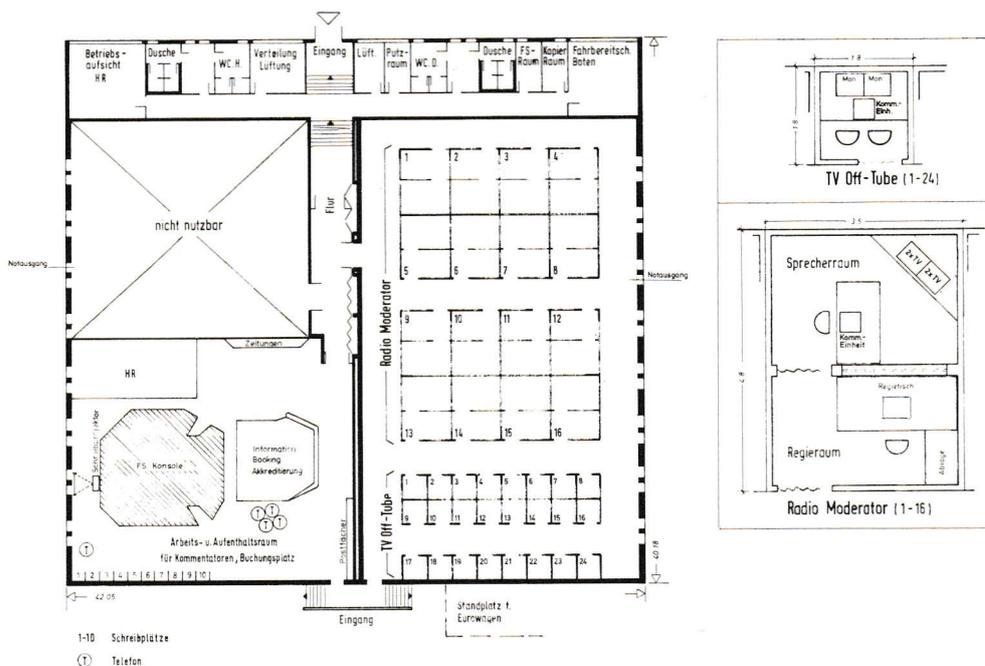
In der Zentrale befindet sich ein zentraler Fernschreibraum mit 4 Wähl-Fernschreibern, 2 Lochstreifenstanzer sowie je eine Standverbindung nach Prag zur OIRT und nach Brüssel zur UER.

5) Kommentatorzentrum

In einem Probenstudio auf dem Gelände des Hessischen Rundfunks wird ein Kommentatorzentrum mit 3 verschiedenen Funktionsbereichen eingerichtet.

- a) Es beinhaltet einen Informationsraum, der als Mittelpunkt mehrere Fernsehsitzgruppen enthält. Darüberhinaus ist ein Stand für Informationen, Booking und Akkreditierung aufzubauen. 10 Arbeitsplätze, 1 Zeitungsstand, 5 Telefonzellen, mehrere Postfächer und 1 Schreibprojektor sind vorgesehen.
- b) Ein Radiomoderatorkomplex mit 16 Sprecher- und Regieräumen, die je nach Anforderung entweder leer oder eine einheitliche Ausrüstung enthalten, werden angeboten.
- c) 24 Offtube-Kabinen, die mit 2 Monitoren sowie 1 Kommentatoreinheit ausgerüstet sind.

Die Überwachung dieser Einheiten erfolgt über einen Eurovisionswagen.



(Abb. 18) Kommentatorenzentrum

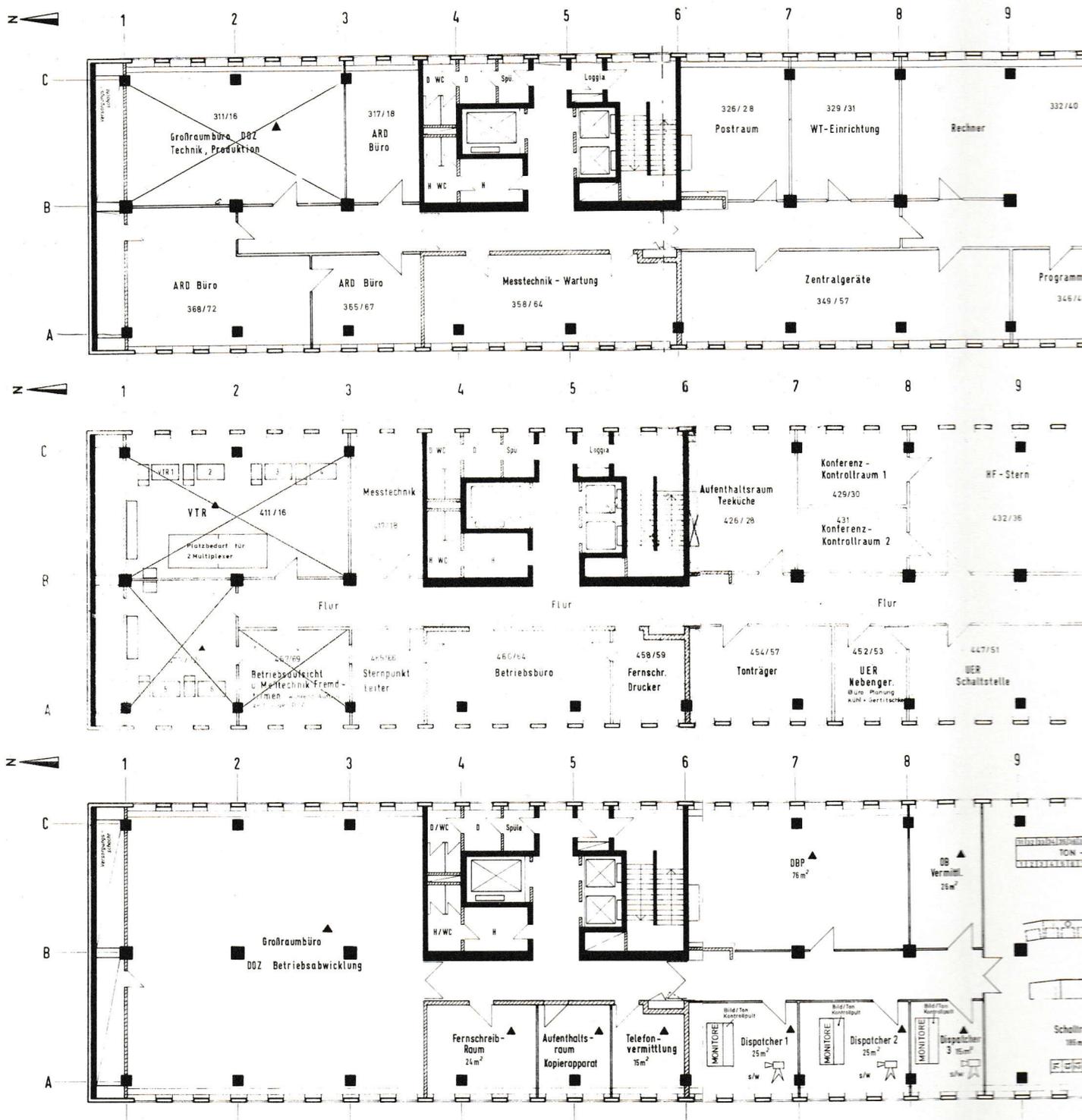
6) Leitungssender

Für die Verteilung der Signale innerhalb der Zentrale wie z.B. zu den Offtube-Kabinen wird ein Leitungssender mit insgesamt 6 Programmen aufgebaut. Diese verteilen sich grundsätzlich wie folgt:

- 4 Kanäle für Spielergebnisse
- 1 Kanal für ARD-Programm
- 1 Kanal für ZDF-Programm

Raumübersicht DOZ-Zentrale

(Abb. 19) Vom DOZ genutzte Räume im 3. und 4. Obergeschoß des ARD-Hochhauses (Bau A)
Die 5. Etage wird dem DOZ gesamt zur Verfügung gestellt.



GESEHEN UND VERABSCHIEDET:

Für das Organisationskomitee FWM 1974

.....

Für den Bauträger

.....

Für die Rundfunkanstalt

.....

Für die Deutsche Bundespost

.....

Für das DOZ

.....